

Bad Essen, 28. Juni 2021

Pressemitteilung

Was passiert an den Festival-Parkplätzen von Schloss Ippenburg?

Erdarbeiten und schweres Gerät wecken Interesse: Auenlandschaft statt Parkplätze

Lockhausen/Rabber. Wer sich dieser Tage von Norden kommend Schloss Ippenburg nähert, mag sich wundern: Schweres Gerät ist dort im Einsatz, wo sich bis dato die Parkfläche für die Festivalbesucher erstreckte. Was hat es damit auf sich?

Nun, wer befürchtet, dass in dieser Kulturlandschaft eine Straße oder gar ein Gewerbegebiet erschlossen wird, ist auf dem Holzweg. Hier, am Holzhof, findet das Gegenteil statt – hier werden große Flächen der Natur zurückgegeben, denn hier vollzieht der Eigentümer Philip von dem Bussche in Zusammenarbeit mit dem Unterhaltungsverband Nr. 70 „Obere Hunte“ (UHV) eine der größten Renaturierungsmaßnahmen unserer Region.

Rund 11 Hektar umfasst das überplante Gelände. Es wird von der Hunte durchflossen, die hier, wie in weiten Teilen ihres Verlaufs, begradigt ist. Da derart ausgebaute Gewässer sich sowohl in Hinblick auf den Hochwasserschutz wie auch auf die Ökologie – an der Hunte insbesondere in Bezug auf Phosphoreinträge in den Dümmer – als problematisch erweisen, hat der UHV bereits mehrere Renaturierungs- und Revitalisierungsmaßnahmen entlang des Flusses umgesetzt. Das Projekt an der Ippenburg ist dabei herausragend, da die Flächenverfügbarkeit und damit die nachhaltige Wirkung hier deutlich größer sind. Die Planung kann daher sogar eine Verlegung des Flusslaufs vorsehen, die den natürlichen Eigenschaften eines Gewässers entspricht – mit großzügigen Auenbereichen.

„Es handelt sich um eine privat getragene Maßnahme, die wir in Kooperation mit dem UHV umsetzen“, erklärt Philip Freiherr von dem Bussche und skizziert die positiven Auswirkungen des Vorhabens angesichts von Hochwasserschutz, Klimawandel und Artensterben, die insofern genau „dem entsprechen, was die Gesellschaft neben der Nahrungserzeugung von moderner, nachhaltiger Landwirtschaft erwartet. Damit wird in der Landschaft ein Ausgleich für den urbanen Flächenverzehr geschaffen.“

„Wir begrüßen das Vorhaben ausdrücklich, stellt es doch einen wichtigen Meilenstein in Sachen Gewässerschutz und Dümmersanierung dar“, betont UHV-Geschäftsführer Uwe Bühning.

Im ersten Schritt wird derzeit der Splitt abgefahren, mit dem die Fahrwege auf den Parkflächen befestigt waren. Nach erfolgter wasserbehördlicher Genehmigung durch den Landkreis Osnabrück werden in weiteren Schritten umfangreiche Erdarbeiten und gewässerbauliche Maßnahmen erfolgen, die der Hunte ihren ursprünglichen mäandrierenden Verlauf zurückgeben. Es werden natürliche Uferbereiche mit Totholz, Kies und heimischen Gehölzen angelegt sowie im weiteren Bereich Hecken und Wiesen, auf denen zukünftig ganzjährig Galloway- oder Schottische Hochlandrinder weiden sollen. Um die Gesamtfläche soll ein Spazierweg führen.

Eine Kompensationsfläche wie aus dem Bilderbuch also und eine Win-Win-Situation – für die Beteiligten, für die Naherholung und in erster Linie für die Hunte und den Artenschutz.

Pressekontakt

Unterhaltungsverband Nr. 70 „Obere Hunte“

Kerstin Balks

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Westerbruch 67

49152 Bad Essen

Tel.: 05472 9443-43

E-Mail: balks@uhv70.de

www.uhv70.de